

Reitzes Digitalkolumne – Sicherheit in der Online-Welt

Hallo und herzlich willkommen zu meinem Video-Podcast hier auf den Silver Tipps. Diesmal geht es um das Thema „Sicherheit in der Online-Welt“. Fast jeden Tag machen Meldungen in den Medien deutlich, welche Gefahren im Internet lauern. Mal geht es um Viren oder Trojaner, die in unsere Computer eingeschleust werden. Oder es geht um Daten, die Hacker von Servern gestohlen haben.

Um nur die jüngsten Beispiele aus dem Juli 2019 zu nennen: Elf Krankenhäuser in Rheinland-Pfalz und im Saarland wurden mit einer Schadsoftware lahmgelegt. Eine deutsche Juwelierkette wurde erpresst und musste sogar Lösegeld an die Cyberkriminellen zahlen, weil die das Computersystem der Firma mit einer Schadsoftware blockiert hatten. Und in Bulgarien haben Hacker die nationale Steuerbehörde angegriffen und drohten mit der Veröffentlichung der Steuer- und Rentendaten von fünf Millionen Bürgern.

Auch bei mir gehen jede Woche Mails ein, mit denen man an meine Daten rankommen will. Hier verspricht mir jemand 3.000 Euro pro Monat, wenn ich eine Bitcoin-Trading-App runterlade. Oder ein neues Samsung Smartphone, wenn ich ein paar Fragen beantworte. Das Beste war neulich diese Mail, in der mir eine Lisa Robinson 1,2 Millionen Dollar aus ihrem Wohltätigkeitsprogramm versprach. Ich müsse nur ihre Email-Adresse anklicken. Wenn ich ein gutgläubiger Mensch wäre, wäre ich vielleicht schwach geworden.

Solche Fälle sind keine Seltenheit. Sie werfen die Frage auf: Wie kann ich mich als Internetnutzer vor Datenmissbrauch schützen? Zunächst einmal ganz generell: Man muss sich informieren. Seriöse Anlaufstellen gibt es, natürlich zuallerst hier bei den Silver Tipps. Aber auch die Verbraucherzentralen oder das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik mit seinem Portal „BSI für Bürger – ins Internet mit Sicherheit“. Hilfreich ist es auch, sich mit anderen Menschen auszutauschen, etwa bei Digitalen Stammtischen oder bei

Fortbildungen der Digital-Botschafterinnen und -Botschafter in Rheinland-Pfalz.

Ganz konkret sollte man Folgendes unbedingt tun: Die von den Software-Herstellern angebotenen Updates stets installieren und Virens Scanner nutzen, damit man immer auf dem technisch neuesten Stand ist. Am allerwichtigsten aber: sichere Passwörter verwenden. Ja, ich weiß, das ist ein alter Hut. Ja, ich weiß aber auch, wir alle sind bequem und wir hassen es, uns immer wieder neue Passwörter merken zu müssen. Mir geht das ganz genauso.

Aber genau darauf spekulieren jene Cyberkriminellen, die unsere Daten stehlen und damit Geld machen wollen. Also müssen wir in den sauren Apfel beißen und uns die Mühe mit den Passwörtern machen. Dabei heißt die Regel: Je länger und je komplizierter das Password, desto besser. Da wir aber für die verschiedenen Anwendungen von der Mail über Onlinebanking und -shopping bis zum Streaming-Dienst überall Passwörter brauchen, empfiehlt sich ein Verzeichnis. Natürlich kann man ein Notizbuch nehmen, man muss es nur immer dabei haben. Etwas zeitgemäßer ist ein sogenannter Passwordsafe wie zum Beispiel KeePass. Da kann man alle komplizierten Passwörter eintragen und muss sich nur ein einziges merken – nämlich das vom Passwordsafe. Mehr dazu im eingblendeten Silver-Tipps-Beitrag.

Ganz wichtig auch: Öffnen Sie keine Mail-Anhänge, bei denen Sie den Absender nicht genau kennen. Ich habe Ihnen am Anfang ja ein paar dubiose Fälle aus meinen eigenen Mail-Fächern genannt. Da will Sie jemand mit Schadsoftware ausspionieren oder Ihren Computer lahmlegen. Bloß nicht einfach anklicken und aufmachen, bloß nicht! Erstmal zweifeln, dann Absender prüfen, vielleicht auch in eine Suchmaschine eingeben, möglicherweise gibt's ja schon Warnungen von der Polizei oder anderen Experten. Wenn die Schadsoftware erst auf dem Computer ist, dann ist guter Rat teuer.

Mein Fazit: In der Online-Welt ist es wie im richtigen Leben – wenn wir zu Hause Fenster und Türen auflassen, dürfen wir uns über Einbrecher nicht wundern. Das Internet bringt uns so viele Vorteile, da müssen wir uns gegen die Cyberkriminellen schon ein bisschen Mühe geben.

Bis zum nächsten Mal! Ihr Helmut Reitze